

**Von:** Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover [mailto:georg.keckl@gmx.de]

**Gesendet:** Sonntag, 21. April 2013 11:06

**An:** 'georg.keckl@lkn.niedersachsen.de'

**Betreff:** Was nicht in der Zeitung steht

zu Pferdefleisch, Massentierhaltung und Artensterben:

Nicht in der Zeitung steht z.B.: „**Neuer Pferdefleischskandal: Trotz verzweifelter Suche kein Pferdefleisch auffindbar**“.

In Niedersachsen werden die Suchergebnisse nach dem unter Verdacht stehendem Fleisch schon wie Pegelstände veröffentlicht. Man nimmt es mit der Wahrheit inzwischen nicht mehr so genau: Hieß es in der Pegelstandmeldung des Ministeriums vom 12.4.2013 noch „Aktueller Sachstand zu **möglicherweise falsch deklariertem Rindfleisch** aus NL“, hieß es in der Meldungsüberschrift vom 17.4. „Aktueller Sachstand **zu falsch deklariertem Rindfleisch** aus den Niederlanden“. Im Kleingedruckten **ist** dann zu lesen: „Bisher wurden in Untersuchungen der Waren von zwei Firmen nachgewiesen, dass kein Pferdefleisch beigemischt war. Ein positives Ergebnis liegt im Rahmen des aktuellen Geschehens zum derzeitigen Zeitpunkt nicht vor.“<sup>[1]</sup> Das gesuchte Fleisch ist noch in Tiefkühlprodukten zu finden, wird vernichtet.

Wenn man sich an den EHEC-Skandal erinnert, **es** sind 53 Menschen in Deutschland unter Qualen gestorben, haben teilweise bleibende Schäden, so fallen Unterschiede zwischen der Behandlung des Fleisches heute und dem Gemüse damals auf. Der bio-vegane Gärtnerbetrieb, der nach Sachlage über seine Sprossen die EHEC-Keime verbreitet hat, wurde unter Mithilfe der Grünen hoch entschädigt (stand auch nicht in der Zeitung), weil er nun keine Sprossen mehr verkaufen kann, sein Geschäft schwer geschädigt wurde. Es ist zwar beweisbar, dass die Keime über diese Sprossen verbreitet wurden, man fand aber keine Keime auf dem Hof. Man wusste damals, dass die EHEC-Quelle irgendwie in norddeutscher Rohkost ist. Vegetarier, Veganer und Kunden von Bioläden in Norddeutschland oder mit Berührungspunkte in die Region, waren überproportional betroffen. Man scheute sich, einen Verdacht gegen ein Bioprodukt auszusprechen. Bei Fleisch ist das heute ganz anders, da werden aus Vermutungen Schlagzeilen-Behauptungen, wird alles in einem Topf geworfen und mit Vorurteilsgewürzen verrührt. Man stelle sich vor, was propagandistisch passiert wäre, wenn damals EHEC im Fleisch oder in der Milch gewesen wäre. Der Bio-Hof konnte nichts für die Verbreitung der Keime, sie waren in einer Warenlieferung, lösten auch in Frankreich und England EHEC aus. Auch andere Erzeuger, die auf ihrer Ware sitzen blieben, teilweise wegen absurder Vermutungen (Gurken aus Spanien, die überall in Europa verkauft werden, sollen nur in Norddeutschland EHEC ausgelöst haben) bekamen damals Entschädigung. Und heute? Die Reaktionen damals und heute sind erstaunlich, wenn man sie ins Verhältnis zum Schaden setzt.

Wenn man die Presseaktivitäten **mancher** damals und heute betrachtet, kann man sagen: Es geht beim Pferdefleischskandal nicht um die Gesundheit der Menschen, die Angst um die Gesundheit wird geschickt benutzt, wem's nutzt. Der neue Pferdefleisch-Skandal vom 11. April 2013 wurde nicht durch neue Pferdefleisch-Funde ausgelöst, schon gar nicht durch irgendeinen Krankheitsfall, sondern durch die Weigerung oder das Unvermögen des niederländische Großhändler Willy Selten, für 50.000 Tonnen Fleisch den nach den Vorgaben der niederländischen Behörden genauen Herkunftsweg zu nennen. Dieser Händler hat die Niederlande verklagt. Den Rechtsstreit könnten die Niederlande verlieren, wenn nicht irgendwo Pferdefleisch gefunden wird, Willy Selten könnte mit einem hohen Betrag rechnen. Wie die Buchführung auszusehen hat, müsste ein Gericht entscheiden, wie manches andere auch. Die niederländischen Behörden hatten beim ersten Pferdefleischskandal im Februar in zwei Proben bei Willy Selten Pferdefleisch-DNA nachgewiesen<sup>[2]</sup>. Der Händler bestreitet das Pferdefleisch drin war und klagt wegen Geschäftsschädigung. Der Nachweis von Pferdefleisch-DNA ist kein Beweis, dass im Hack Pferdefleisch ist (qualitativer Nachweis), Pferdefleisch muss auch mit einer Menge nachgewiesen werden (quantitativer Nachweis). Wie schnell ein nur qualitativer Nachweis von Pferdefleisch-DNA in Verleumdungstatbestände übergehen kann, musste in Wien zuletzt die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ erfahren. Vier Pfoten prangerte ein LIDL-Produkt laut an, es sollte Pferdefleisch enthalten, die DNA-Probe hätte das bewiesen. Vier Pfoten musste sich bei LIDL entschuldigen, der DNA-Nachweis ist für sich allein nichts wert<sup>[3]</sup>. Leider sind solche Feinheiten der

<sup>[1]</sup> Siehe: [http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=1810&psmand=7](http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&psmand=7);  
[http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=1810&article\\_id=114565&psmand=7](http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&article_id=114565&psmand=7)

<sup>[2]</sup> Siehe <http://www.tagesschau.de/inland/fagpferdefleisch100.html>

<sup>[3]</sup> Falschmeldung: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/528309\\_Pferdefleisch-Lidl-erneut-unter-Beschuss.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/528309_Pferdefleisch-Lidl-erneut-unter-Beschuss.html) Entschuldigung von Vier Pfoten an LIDL: <http://kurier.at/wirtschaft/marktplatz/doch-kein-pferdefleisch-in-bolognese-sauce/6.312.472> und <http://www.pressemeldungen.com/2013/03/22/sauce-bolognese-von-lidl-kein-pferdefleisch-beigemengt/>

Öffentlichkeit kaum vermittelbar. Es ist deshalb erfreulich, dass die Zeitungen in Wien das erklären versuchten. Die Nachweise sind heute so genau, dass es immer wieder zu kuriosen Fehlern führt. Beim aktuellen NSU-Prozess geht es auch um den Heilbronner Polizistinnenmord. Da wurde nach den DNA-Spuren einer Frau gefahndet, sogar über „Aktenzeichen XY“, die in halb Europa verschiedenste Verbrechen begangen haben sollte. Es war aber die DNA der Arbeiterin, die die Wattestäbchen für die DNA-Proben verpackte<sup>[4]</sup>. Eine der größten Blamagen der Polizei und Forensik in der Weltgeschichte. In Niedersachsen wurden einmal Flussweiden an der Ems mit großem TraRa gesperrt, weil Dioxin im Heu sein sollte. Tatsächlich wurde im Gebäudekomplex der Labore eine Türe gestrichen und trotz großer Abriegelungen kam diese Luft mit den Proben in Berührung<sup>[5]</sup>. In den Labors dieser Behörde werden heute die Pferdefleischproben analysiert. Würde man das Fleisch auf menschliche DNA untersuchen, würde man welches finden, denn ein Mensch kann es angefasst haben oder es kann über die Luft auf das Fleisch getragen worden sein.

Die französische Fleischfirma, die im Zentrum des ersten Pferdefleischskandals stand, ist inzwischen bankrott. Von wegen „Schaden aus der Portokasse bezahlbar“, wie oft heißt. Mitarbeiter und Geschäftsführung haben sich gegen die Berichterstattung gewehrt. Was an den Vorwürfen dran ist, müsste auch erst gerichtlich geklärt werden, wenn es denn einen Prozess gäbe<sup>[6]</sup>. Die Aktenlage deutet hier allerdings sehr auf Täuschungen der Fleischabnehmer hin. Es war auch ein anderer niederländischer Fleischhändler involviert. Interessant ist, dass hier Lieferungen auf dem Papier über Cypern abgewickelt wurden. In solchen Fällen besteht der Verdacht, dass bei den Tochterfirmen in Cypern hohe Spannen gemacht werden und keine in den Hochsteuerländern. Wenn es um ein einheitliches Steuer- und Wirtschaftssystem, oder wenigstens einen Datenaustausch, in der EU geht, fallen sogar glühende Europäer wie manche in Luxemburg in die Kleinstaaterei zurück, was Europa sehr schadet. Diese Dreiecksgeschäfte sind manchmal nicht nur steuerlich suspekt.

Interessant ist ebenfalls, wie das ZDF und die ARD am 11. April den neuen „Pferdefleischskandal“ verkündet haben. Die ARD betonte hörbar die Wörter „möglicherweise“ und brachte die Meldung an dem Tag an 3. Stelle, während das ZDF das als erste Meldung der Hauptnachrichten brachte, im Internet so titelt: „Neuer Pferdefleisch-Skandal: Gepanschtes Fleisch in nahezu allen Bundesländern“<sup>[7]</sup> und in den Filmberichten die Fakten so skandalheischend darstellte, dass immer unklarer wurde, dass es nur Vermutungen geht. Auch wurde in einem ZDF-Filmbeitrag aus 50.000 t Fleisch 500.000 t.

### **WDR-Sendung „Markt“ macht Journalismus: Nennt es verschämt „Gegen den Strich“ - sicherheitshalber im Ton fast als Satire interpretierbar.**

Ein Fernsehbeitrag des WDR befasst sich mit der „Massentierhaltung“, ganz anders als sonst und mit erkennbarer Angst vor der Reaktion der Meinungs-Inquisition, die solchen Berichten in der Regel folgt: [http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2013/04/15/markt\\_komplett.xml?noscript=true&offset=762&autoplay=true#flashPlayer](http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2013/04/15/markt_komplett.xml?noscript=true&offset=762&autoplay=true#flashPlayer)

### **Mal was aus England, ganz gegen den Strich:**

[http://www.youtube.com/watch?v=S-nsU\\_Da1ZE](http://www.youtube.com/watch?v=S-nsU_Da1ZE)

### **Kritik an Prof. Heißenhuber aus München:**

Hier ein Leitartikel von Prof. Heißenhuber in der letzten Top-Agrar mit Bezug auf die Skandale: <http://www.topagrar.com/news/Home-top-News-Wer-bezahlt-die-Zeche-1115892.html> .

---

<sup>[4]</sup> Siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/Heilbronner\\_Phantom](http://de.wikipedia.org/wiki/Heilbronner_Phantom)

<sup>[5]</sup> Falschmeldung z.B.: in der taz: <http://www.taz.de/!21480/> und so war es wirklich: <http://www.oz-online.de/news/artikel/23567/Dioxin-Farbstoffe-Verursachen-Messspanne>

<sup>[6]</sup> Siehe: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-dienstleister/spanghero-pferdefleisch-skandal-firma-soll-verkauft-werden/8095938.html> und <http://www.merkur-online.de/aktuelles/welt/trotz-skandal-pferdefleisch-haendler-darf-weiter-produzieren-zr-2757936.html>

<sup>[7]</sup> Siehe: <http://www.heute.de/Gepanschtes-Fleisch-in-nahezu-allen-Bundeslaendern-27455480.html> im diesem Filmbeitrag wurden dann auch aus 50.000 t gleich 500.000 t. Heute Sendung vom 11. April: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/#/beitrag/video/1880022/ZDF-heute-Sendung-vom-11April-2013> ARD Tagesschau vom 11. April: <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts41452.html>

Die Wissenschaft hat, wie die Statistik, nicht die Aufgabe, muss sich davor in Acht nehmen, der Dummheit, dem Dogmatismus und der Dreistigkeit Zucker zu geben, deshalb steht in der aktuellen Top-Agrar Ausgabe der angehängte Leserbrief dazu.

## Über Prof. Heißenhuber bin ich erstaunt

Zum Thema des Monats: „Wer bezahlt die Zeche?“, top agrar 4/2013, Seite 3.

Der mangelnde Wissensstand mancher Agrarwissenschaftler ist ein Problem, das zum Heißenhuber'schen Teufelskreis gehört. Weder scheint Prof. Heißenhuber zu verstehen, was an den letzten drei Skandalen dran ist, noch wie und warum sie zu Skandalen wurden, noch unterscheidet er zwischen Gerede und Fakten. Stattdessen befeuert er den von ihm beklagten Teufelskreis. Dass unsere Lebensmittel immer billiger werden, so billig wie sonst nirgendwo in Europa, ist schlicht falsch. Dass die Forderung nach der genauen Herkunftbezeichnung nur den Sinn hat, neue Skandale zu produzieren, erschließt sich ihm wohl nicht. In einer globalisierten Weltwirtschaft sind genaue Herkunftsbezeichnungen bei Lebensmitteln genauso unsinnig wie bei Autos, weil die „Zutaten“ oft aus vielen Regionen kom-

men. Das Vorurteil, Lebensmittel wären noch nie so schlecht gewesen wie heute, dient nur den Strategen, die von den vermeintlichen Skandalen leben. Dass Erzeuger (Politiker, Händler oder Wissenschaftler) glauben, die Verbraucher mit den Ratschlägen vorgeblicher Volkspsychologen umerziehen zu können, ist ein Irrglaube! „Wir müssen die Menschen nehmen wie sie sind, andre hab'n wir nicht“, meinte schon Konrad Adenauer. Nur zur Erinnerung, es kann sich in diesem Land jeder ohne Beipackzettel und streng regional und mit Urprodukten ernähren! Solche Produkte und Läden gibt es, sogar bei meinem EDEKA werden einem diese Produkte schon am Eingang in den Weg gestellt, damit man sie nur nicht übersieht.

*Georg Keckl,  
30519 Hannover*

Grüße: gk

Fußnoten:

<sup>[1]</sup> Siehe: [http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=1810&psmand=7](http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&psmand=7);  
[http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=1810&article\\_id=114565&psmand=7](http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&article_id=114565&psmand=7)

<sup>2</sup> Siehe <http://www.tagesschau.de/inland/fagpferdefleisch100.html>

<sup>3</sup> Siehe: [http://de.wikipedia.org/wiki/Heilbronner\\_Phantom](http://de.wikipedia.org/wiki/Heilbronner_Phantom)

<sup>4</sup> Falschmeldung z.B.: in der taz: <http://www.taz.de/!21480/> und so war es wirklich: <http://www.oz-online.de/news/artikel/23567/Dioxin-Farbestoffe-Verursachen-Messspanne>

<sup>5</sup> Falschmeldung: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/528309\\_Pferdefleisch-Lidl-erneut-unter-Beschuss.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/528309_Pferdefleisch-Lidl-erneut-unter-Beschuss.html) Entschuldigung von Vier Pfoten an LIDL: <http://kurier.at/wirtschaft/marktplatz/doch-kein-pferdefleisch-in-bolognese-sauce/6.312.472> und <http://www.pressemitteilungen.com/2013/03/22/sauce-bolognese-von-lidl-kein-pferdefleisch-beigemengt/>

<sup>6</sup> Siehe: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-dienstleister/spanghero-pferdefleisch-skandalfirma-soll-verkauft-werden/8095938.html> und <http://www.merkur-online.de/aktuelles/welt/trotz-skandal-pferdefleisch-haendler-darf-weiter-produzieren-zr-2757936.html>

<sup>7</sup> Siehe: <http://www.heute.de/Gepanschtes-Fleisch-in-nahezu-allen-Bundeslaendern-27455480.html> im diesem Filmbeitrag wurden dann auch aus 50.000 t gleich 500.000 t. Heute Sendung vom 11. April: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/#/beitrag/video/1880022/ZDF-heute-Sendung-vom-11-April-2013> ARD Tagesschau vom 11. April: <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts41452.html>